

Hinweise und Pflanzanleitung

Pro m² sollte man mit ca. 6 Pflanzen rechnen, damit die Bodenbedeckung schnell erreicht wird.
Die zusätzliche Einsaat sorgt für einen schnellen Lückenschluss.
Offener Boden sollte vermieden werden, damit sich kein unerwünschtes Beikraut ansiedeln kann.

- Standort:** feucht bis frisch, z.B. natürlicher staunasser Boden, Senke im Garten, Verrieselungsbereich einer Regenentwässerung
stehendes Wasser möglich, aber nicht notwendig
- Gehölze:** Das Gehölz nur in den Hintergrund pflanzen, z.B. vor einer Mauer oder Zaun.
Bei Nähe zur Grundstücksgrenze ist auf ausreichenden Abstand zu achten.
- Bodenvorbereitung:** Zuerst ist eine gründliche Entfernung des alten Bewuchses v.a. aller Wurzelunkräuter notwendig.
Danach Sand oder unkrautfreien Unterboden ca. 10 cm dick auftragen und ca. 3 cm Kompost einarbeiten.
Bei Neuanlage den vorhandenen Boden auskoffern, Sand ca. 25-30 cm hoch anfüllen und ca. 3 cm Kompost (unkrautfrei) einarbeiten.
Bei Bodentausch sollten Sie die Fläche ca. 30 cm auskoffern und Aushub anderweitig verwenden, z. B. Zur Geländemodellierung oder als Blumenhügel.
- Pflanzung:** Leitstauden zuerst verorten und einpflanzen,
anschließend Füllstauden in Gruppen von 3 Stück oder mehr auf der Fläche verteilen und einpflanzen
Pflanzabstand: ca. 30 cm
Im Herbst Blumenzwiebeln einzeln verteilt einsetzen - Pflanztiefe = doppelte Zwiebelstärke.
- Aussaats:** Rund um die Stauden wird ein feinkrümeliges Saatbett vorbereitet. Das Saatgut wird dann in einem Eimer mit Sand oder Kompost (unkrautfrei, gütegesichert) vermischt und umgehend gleichmäßig über die vorgesehene Fläche verteilt. Danach wird die Erde vorsichtig angetreten.
Die Aussaat sollte die ersten 6 Wochen feucht gehalten werden.
- Pflege:** Abschneiden u. Entfernen der verblühten Pflanzenstängel erst im Frühjahr (Feb-Mrz), um Insekten Überwinterungsquartier zu bieten, jäten unerwünschter Beikräuter und Gehölzschösslinge, ggf. später Regulierung ausbreitungsstarker Pflanzen
Nachdem die Pflanzen angewachsen sind, werden sie regulär nicht mehr gegossen.
- Gestaltungstipp:** Die Pflanzfläche kann optisch durch Einfassungen, Integration von Steinen, Totholz oder einer kleinen Wasserfläche, z.B. einer Vogeltränke aufgewertet werden und noch mehr Nutzen für die einheimische Tierwelt entfalten.

Pflanzplanung erstellt von der Regionalgruppe Sachsen, Naturgarten e.V., als Kooperationspartner im Auftrag von iNUVERSUMM.

Stand 1/2025

Feuchtes Beet

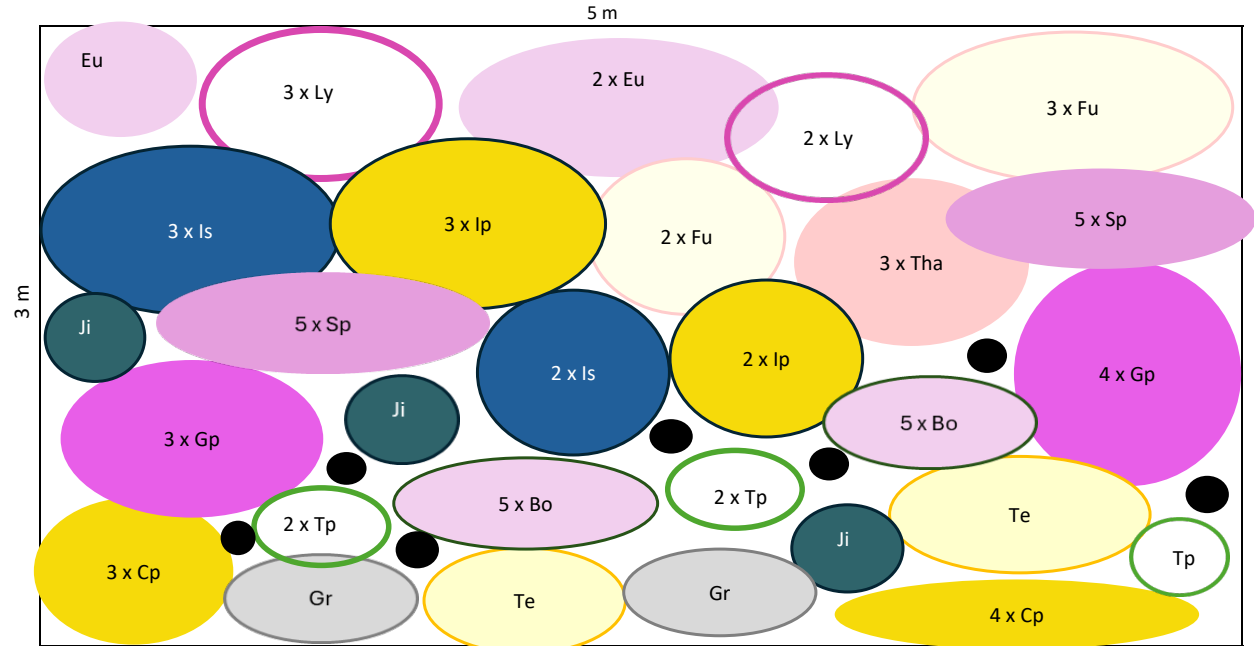
Beispielbepflanzung für frische und feuchte Böden

sonnig bis halbschattig, berechnet für 15 m²



Abkürzungen im Pflanzplan:

Eu	Wasserdost	Eupatorium cannabinum
Fu	Echtes Mädesüß	Filipendula ulmaria
Ly	Blutweiderich	Lythrum salicaria
Tha	Akeleiblättrige Wiesenraute	Thalictrum aquilegifolia
Bo	Wiesen-Knöterich	Bistorta officinalis
Cp	Sumpfdotterblume	Caltha palustris
Gr	Bachnelkenwurz	Geum rivale
Gp	Sumpfstorchschnabel	Geranium palustre
Ip	Sumpfschwertlilie	Iris pseudacorus
Is	Sibirische Schwertlilie	Iris sibirica
Pa	Weißer Pestwurz	Petasites albus
Sp	Sumpf-Teufelsabbiss	Succisa pratensis var. Palustris
Te	Europäische Trollblume	Trollius euopaeus
Ji	Blaugrüne Binse	Juncus inflexus
Tp	gewöhnlicher Sumpffarn	Thelypteris palustris



- Weiße Pestwurz verteilt dazwischen pflanzen
- Saatgut Lychnis flos-cuculi locker in der Mitte verteilen
- Saatgut Lotus pedunculatus am vorderen Beetrand aussäen
- Saatgut Myosotis palustris verteilt in alle Lücken aussäen
- Blumenzwiebeln verteilt in den vorderen Bereich setzen